

Schreibwaren- und Haushaltswarenhandel Ostow aus Birkenwerder will Plentz eine große Marmeladenküche einrichten. „Ich hoffe, dass es dann einen irren Duft gibt“, schwärmt er schon jetzt.

Besucher, die es eher deftig mögen, finden auf dem Marktplatz vor dem Neubau der Bäckerei die passenden Leckerei. Die Organisation hat wieder Kerstin Rosen vom Regionalpark Krämer Forst übernommen. Bei ihr bekommen die Besucher unter anderem ihren Erdbeerprosecco.

Für Kinder wird es ein Programm mit den „Veggie Tales“ geben. Außerdem wird Künstler Patrick Kieper ab 13 Uhr sein neuestes Graffiti-Bild vor Ort beenden. *mz*

ohne die Zuschüsse der Stadt Kremmen soll das diesjährige Programm vom 3. bis 5. September qualitativ auf demselben Niveau der Vorjahre bleiben. „Das Geld, das wir sonst von der Stadt bekommen haben, kam nun von Sponsoren“, erklärt Rudi Bienek vom Erntefestkomitee.

Auf diese Leistung sind Bienek und seine Kollegen stolz. „Wir waren einhellig der Auffassung, dass wir es ohne Geld der Stadt trotzdem machen müssen“, so Bienek. Schließlich sei das Erntefest nicht nur das Volksfest der



Im Jahr 2008 gab es noch keine Geldprobleme.

FOTO: ARCHIV

Kremmener, sondern auch der Bürger aus den umliegenden Ortsteilen. Auf diese

Weise beflügelt es das Zusammenwachsen der Gemeinde, erklärt der rüstige Senior.

resten einen Euro. 500 Preise werden verlost.
■ Der Eintritt bleibt wie im letzten Jahr kostenlos.
■ Am traditionellen Festumzug sollen 35 Wagen teilnehmen. Anmeldeformulare gibt es unter www.kremmen.de.
■ Markthändler und Caterer können sich bei Peter Kähler unter ☎ 0330 55/7 16 41 anmelden. Es soll 50 Stände und sieben bis zehn Fressbuden geben. *mz*

Auch sei es ein wesentliches Ereignis für die Chöre, Vereine und Schulen der Stadt.

Wagen beim Festumzug starten wollen. 35 Fahrzeuge sollen am 4. September von 13 bis zirka 14.30 Uhr wieder durch die Straßen ziehen. In vier Kategorien werden die besten Wagen prämiert. Ein Anmeldeformular kann unter www.kremmen.de heruntergeladen werden. Anmeldeschluss ist der 8. August.

Wie im letzten Jahr können auch die Kleinsten ihr Erntefest feiern. Eine Hüpfburg aus Stroh soll für die nötige Abwechslung sorgen. Spannend wird es bei Vorführungen der Jugendfeuerwehr.

MAZ 03.06.2010

Am Kremmener See Klarschiff gemacht

NATUR Seelodge mähte Schilf und führte Frühlingsreparaturen durch / Lokale Agenda informiert sich

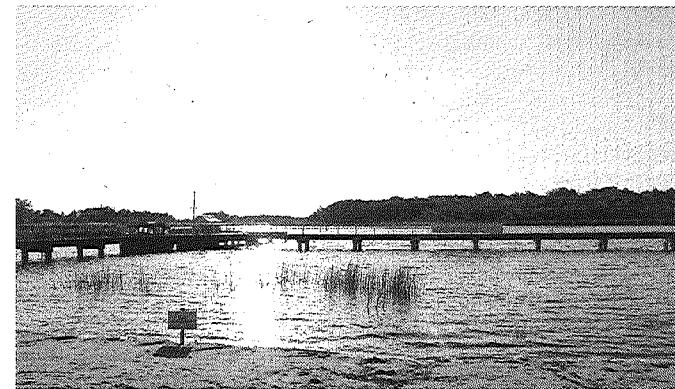
KREMMENT | Das Schilf ist beseitigt und der Schlamm ist weg. Am Kremmener See kann der Sommer eigentlich beginnen. In den vergangenen Monaten hat die dortige Seelodge alles für die neue Badesaison in Schuss gebracht. Davon überzeugte sich jetzt auch die Kremmener Lokale Agenda. Bei einer Vor-Ort-Begehung konnten sich die Mitglieder der Initiative einen Überblick über die vielfältigen Arbeiten verschaffen. Seelodge-Gastgeber Michael Hendrich hatte dazu eingeladen.

Zu beanstanden hatte die Lokale Agenda kaum etwas. Der Strand neben der Seelodge sieht sauber und gepflegt aus. Im März war dort das Schilf, das sich weit ausge-



Michael Hendrich (l.) von der Seelodge informierte Reiner Tietz über die Arbeiten am Kremmener See.

breitet hatte, beschnitten worden. Nun ist wieder mehr Platz für die Badegäste, die es sich auf der großen Wiese gemütlich machen können. Schlammige Füße werden sie nach dem Bad im Kremme-



ner See nun auch nicht mehr haben. „20 Lkw-Ladungen Schlamm wurden entfernt und 20 Ladungen Sand aufgeschüttet“, erklärte Hendrich.

In den nächsten Wochen sollen noch ein paar Müllei-

mer angebracht und Restarbeiten durchgeführt werden. „In Kürze gibt es auch eine neue Imbissstation am Strand“, so der Gastgeber. Ein Zaun soll das Gelände nach außen abgrenzen. „Es wird

aber immer geöffnet sein“, verspricht Hendrich. Ein Eintrittsgeld wird nicht verlangt.

Die Lokale Agenda zeigte sich erfreut über die gute Entwicklung des Geländes. Reiner Tietz versprach, die Seelodge bei weiteren Arbeiten zu unterstützen. „Einige Kremmener sind hier schon als Babys gebadet worden“, scherzte der Stadtverordnete.

Einige Problemstellen offenbarten sich allerdings auch. So bemängelten die Mitglieder der Initiative den zu schotternden Parkplatz und die Zufahrt, die wie eine Panzerstrecke wirkt. Bürgermeister Klaus-Jürgen Sasse erklärte, dass die Stadt sich aber nicht um jeden Parkplatz kümmern könne. *mz*

Kirchencafé

Im ersten Kirchencafé der evangelischen Gemeinde Vehlefanz kamen ges. 10 Gäste. Das Treffen soll ab jetzt je. 1. Uhr stattfinden. FOTO: ROBERT ROESKE